



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Der Lesebaum

Buchprogramm für Leseanfänger

Roderick Hunt und Alex Brychta

78 Paperback-Lesehefte

Format 17 x 19 cm, kartoniert

Lesebaum-Verlag e.K., Hannover



Der Lesebaum ist ein systematisches Leseprogramm für den Primarbereich, das auf dem britischen „Oxford Reading Tree“ des Verlags Oxford University Press basiert.

Jedes der illustrierten Büchlein beinhaltet eine abgeschlossene Geschichte, die von den Erlebnissen der drei Geschwister Biff, Chip, Kipper, ihrem Hund Floppy und ihren Freunden handelt. Die Geschichten sind aus lustigen Alltagsbeobachtungen und -erfahrungen heraus konzipiert und humorvoll geschrieben. Das Ende offenbart zumeist eine kleine Überraschung, was zum Lesen weiterer Bücher motiviert.

Es gibt 78 Bücher, die sich in neun Leseniveaustufen gliedern, wobei jede Stufe mehrere Bücher umfasst. Die Leseniveaustufen der ersten Lesejahre werden wiederum in verschiedene Unterebenen differenziert. Die Texte sind an die Leseentwicklung von Kindern in den ersten drei Jahren angepasst und decken das Spektrum vom initialen Wörterlesen bis zum Textlesen ab. In einer tabellarischen Übersicht sind die Hefte jeder Leseniveaustufe in Bezug auf Seitenanzahl, Sätze pro Seite, Wörteranzahl und ihre sprachlichen Merkmale beschrieben. In den Heften für das erste Leseniveau stehen nur ein bis zwei Wörter pro Seite, dafür sind die Bilder entsprechend anschaulich gestaltet und laden zum Erzählen der Handlung ein. Sukzessiv werden die schriftlichen Anteile in den nächsten Lesestufen zu Sätzen erweitert und das Erlesen der Informationen wird für die inhaltliche Erschließung der Handlung immer notwendiger. Der Wortschatz ist auf den elementaren Stufen einfach gehalten und repetitiv, was dem Bedarf an wiederholtem Sehen gleicher Wörter in der Anfangsphase des Lesenlernens entgegenkommt. Auf den höheren Lesestufen ist der Wortschatz umfassender und der Satzbau komplexer, sodass auch die Textmenge pro Seite und in der Seitenanzahl zunimmt. Ziel ist, dass die Leseaufgabe auf jedem Leseniveau überschaubar bleibt und eine Geschichte jeweils mit Erfolg abgeschlossen werden kann.

Die oft angeführten Bedenken gegenüber dem Lesebaumkonzept, dass die Zeitform Präteritum ab der zweiten Leseniveaustufe für junge Leserinnen und Leser mit geringer Sprachkompetenz zu schwierig sei, kann aus der Praxiserfahrung nicht bestätigt werden. Das Wahrnehmen unterschiedlicher Verbformen gehört zum Spracherwerb dazu und wird durch die schriftliche Visualisierung eher noch gestützt.

Zu den Büchern gibt es Audio-Dateien, sodass der Text beim Lesen parallel mitgehört werden kann. Auch gibt es gut konzipierte Arbeitshefte zu den Büchern, die Aufgaben zur Leseförderung und zum literarischen Lernen beinhalten. Im Weiteren werden Informationen zur Leseförderung mit dem Konzept des Lesebaums zur Verfügung gestellt sowie ein Lesepass, um Kindern ihren erfolgreichen Abschluss des Leselehrgangs mit dem Lesebaum zu bestätigen.

Diese Büchersammlung ist im Primarbereich absolut empfehlenswert für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie für alle Kinder, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Empfehlenswert ab Klasse 1 zum Vorlesen und Erzählen in Deutsch und Deutscher Gebärdensprache sowie zum selbstständigen Lesen im Rahmen des Lesetrainings nach den Lesebandmethoden. Wünschenswert wäre, dass die Büchlein in

digitalisierter Form erworben werden können, damit auch gemeinschaftliches Lesen an einem digitalen Board möglich ist.

Die Leseniveaustufen kommen den unterschiedlichen Lesefertigkeiten einer Lerngruppe entgegen, sodass das Material gut zur Differenzierung eingesetzt werden kann. Es ermöglicht jedem Kind das Erfolgserlebnis eines selbst gelesenen Buches.

Berlin, im März 2026

Dr. Iris Wagener